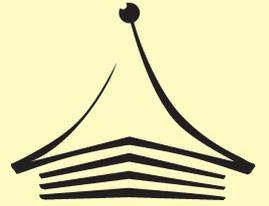




Scoma News



Jahrgang 9

Ausgabe Mai 2005

Nr. 05

Limburg: Whisky 2005 Festival



In seinem nunmehr vierten Jahr hat sich das Whiskyfestival in Limburg mittlerweile europaweit einen exzellenten Ruf erworben und ist fester Bestandteil des Terminkalenders vieler Freunde Schottlands, bzw. Irlands und deren Nationalgetränk, dem Whisk(e)y.

Schottischer Whisky und sein irischer Verwandter Whiskey bildeten das zentrale Thema des Festivals - aber auch Sorten aus aller Herren Länder waren zu bestaunen, verkosten oder erwerben (von Amrut aus Indien bis Milford aus Neuseeland).

Musikalische Darbietungen schottischer und irischer Folk Musik, Kunst, Diashows, Foto- und Buchpräsentationen orientierten sich an den Themen Irland, Schottland und Whisk(e)y.

Dudelsackspieler spielten schottische Weisen, wobei die Lautstärke in der Halle nicht von allen Anwesenden als angenehm empfunden wurde.

H.G. Würsching präsentierte die wohl größte Sammlung von Abfüllungen aus der Glenmorangie Brennerei.

Vorträge zu vielen Aspekten der Whiskyherstellung und zahlreiche Verkostungsmöglichkeiten qualitativ außergewöhnlicher Whiskies u.a. in sogenannten *Masterclass Tastings* rundeten das Angebot ab.

Als Firmen- oder Brennereivertreter waren u.a. anwesend :
 - Charles MacLean (Adelphi)
 - Stuart Thomson (Ardbeg)
 - Mark Reynier (Bruichladdich, Murray McDavid)
 - John MacLellan (Bunnahabhain)

- Fred Laing (Douglas Laing)
 - George Grant (Glenfarclas)
 - Anthony McCallum (Ian Macleod, Glenogyne)
 - Michael Urquhart (Gordon & MacPhail, Benromach)
 - Arthur Winning (McArthur)
 - Peter Currie (Springbank).

Der Besucheransturm bei der Eröffnung am Samstagmorgen übertraf die Erwartungen der Veranstalter. Vor der Josef-Kohlmaier-Halle bildete sich schon bald eine lange Schlange, da die Kasse den Andrang nicht bewältigte. Abhilfe brachte erst die Öffnung einer zweiten Kasse.

Freie Hotelbetten waren in Limburg schon seit Wochen nicht mehr zu finden und mancher Besucher mußte auf ein Quartier in den Nachbargemeinden ausweichen.

Die Messe in Zahlen:

- 75 Aussteller
 - 3.000 Besucher am Samstag
 - 1.200 Besucher am Sonntag.
 Fast alle der etablierten deutschen Händler aus den Branchen Whisky, keltische Musik und Literatur sowie viele Hersteller, Importeure und Clubs waren vertreten.

Die Veranstalter der Limburger Messe schafften es immer wieder, eine ausgefallene Whiskysorte abfüllen zu lassen. War es im letzten Jahr die Welterstabfüllung eines torfig-rauchigen *Croftengea* aus der Brennerei Loch Lomond, so lieferte die gleiche Brennerei auch für dieses Jahr die erste offizielle Abfüllung eines

Inchmoan Single Malt.

Hier die offizielle Verkostung: *rein, weich, mit leichten Holzaromen in der Nase, dominiert von rauchigen, öligen und torfigen Aromen. Der Geschmack ist ausgewogen, süß und weich mit deutlicher Vanille, die zu einem anhaltenden süßen, torfigen Abgang führt.*

Da noch keine Originalabfüllung des *Craidlodge* und *Glen Douglas Single Malts* aus der Loch Lomond Brennerei existieren, darf man wohl schon raten, welcher der beiden Malts das Highlight der Messe 2006 sein wird (Termin vormerken: 8.&9. April 2006)

Tastings	Moderation	Sprache
Adelphi Masterclass Tasting	Stuart Thomson	englisch
Arran Masterclass Tasting	Euan Mitchell	englisch
Was ist ein Blended Whisky ?	Jürgen Deibel	deutsch
Bunnahabhain Masterclass Tasting	John MacLellan	englisch
Chieftain's & Dun Bheagan Masterclass	Antony McCallum-Caron	englisch
Compass Box Masterclass Tasting	Kurt Glaser	englisch
Douglas Laing Masterclass Tasting	Fred Laing	englisch
Glenfarclas Masterclass Tasting	George Grant	englisch
Glenogyne Vertical Tasting	Valerie Marsh	englisch
Gordon & MacPhail	Michael Urquhart	englisch
James MacArthur Masterclass Tasting	Athur Winning	englisch
Springbank Masterclass Tasting	Peter Currie	englisch
Die Welt des irischen Whiskeys	Heidi Donelon & J. Deibel	deutsch

Vermischtes

Geiz ist geil

Nach dieser Devise schlugen Mitte März wieder Räuber im Raume Glasgow zu. Zum Nulltarif „kauften“ sie 11.000 Flaschen des Buchanan's 18-year-old Special Reserve ein, indem sie den Fahrer eines Sattelzuges anhielten und mit Waffengewalt zum Wechsel in einen blauen Kleinlaster zwangen.

Während der gefesselte Fahrer zwei Stunden lang durch die Gegend geschaukelt wurde, luden die Räuber in aller Ruhe die Ladung vom gestohlenen Fahrzeug auf einen bereitstehenden Lastwagen um. Der Fahrer wurde danach in der McFarlane Street in Paisley wieder auf frei-

en Fuß gesetzt - direkt neben seinem nunmehr leeren Laster.

Da diese Abfüllung nicht auf dem britischen Markt eingeführt ist, sucht die Polizei nun mit Fahndungsfotos des in Spanisch beschrifteten Exportetikettes nach Händlern, denen die 75 cl-Flaschen angeboten wurden. *Evening Times*

Katze gesucht

Im „zarten“ Alter von 24 Jahren verstarb die Dienstkatz der Glenturret Brennerei, die es mit über 30.000 erlegten Mäusen in das Guinness Buch der Rekorde geschafft hatte. Ihr wird inzwischen mit einer Bronzestatue in der Brennerei bei Crieff,

Perthshire, gedacht.

Nun soll eine neue Katze eingestellt werden, möglich mit einer gleichwertigen Jagdleidenschaft. Die Katzenschutzorganisation Cat Protection Charity wurde um Vermittlungshilfe gebeten. Carol McLaren, Sprecherin der Brennerei, weiß zu berichten, dass sogar eine Katzenpsychologin konsultiert wurde.

Nebenbei kam heraus, dass die Katze von Glenturret stets gedopt war - durch einige Tropfen Whisky in der abendlichen Portion Milch.

BBC NEWS 28.03.05

Superglas

The Glencairn Crystal Co.

brachte das von vielen Whiskyfachleuten gelobte Trinkglas mit stabilem Fuß auf den Markt. Das nach meiner Meinung zur Verkostung eines Whisky gerade wegen dieses Fußes wenig geeignete Glas erfreut sich einer großen Beliebtheit und so hat jetzt das Glas mit der Nummer 1.000.000 die Fabrik verlassen. Es lohnt sich, dieses Glas zu ergattern, auf das eine Telefonnummer eingraviert ist.

Der Käufer dieses Glases gewinnt über die Telefonnummer eine einwöchige Rundreise zu den schottischen Brennereien. Eingeschlossen sind nicht nur Flüge und Übernachtungen, sondern auch 500£ zum Einkauf

von Whisky auf der Rundtour.
Whisky Mag. 46

Edles Kleid

Der *Grant's Sherry Cask* und *Grant's Ale Cask*, nachgelagerte Blends aus dem Hause Wm. Grant & Sons bekommen jetzt durch einen Geschenkkarton ein nobleres Outfit. Sherry Cask ist der im Oloroso Sherryfaß nachgelagerte Blend, während der Ale Cask der einzige Scotch ist, der eine Nachreifung im Bierfaß zu vermelden hat.

Abreise

Es war auf der Internetseite der Friends of Laphroaig im Monat März 2005 zu lesen. Der noch nicht lange in der Brennerei tätigen Managers *Robin Shields* verläßt die Brennerei :

We are sad to announce that after more than 2 eventful years on the island Robin Shields has decided to return to the mainland with his family, for personal reasons.

We would like to thank Robin for his dedication over the last 2 years and all his hard work looking after Friends. Robin has worked hard representing Laphroaig on Islay and working with the community, we are sure he will be missed.

We will seek to find a suitable successor for Robin as soon as we can. However, for such a distinguished and special malt we will not rush this process.

Our updates from Laphroaig will continue in the meantime by our roving Laphroaig ambassadors, Bill Bergius and Ken Lindsay.

Rubel für Scotch

Dem neuen Geldadel in Rußland dürstet nicht nur nach dem Scotch, er möchte auch gleich zu den Quellen vordringen.

Nachdem der russische Ölmilliardär Roman Abramovich sich den Fußballclub Chelsea gönnte, möchten ähnlich schlecht betuchte Kollegen eine Brennerei in Schottland erwerben.

Im Mai 2005 wird eine Delegation des kürzlich gegründeten

Whiskyclub Moskau auf der Insel Islay erwartet, die dort ihre Kenntnisse über Scotch Malt vertiefen will. Alan Thompson von der St. Andrew Society in Moskau bestätigt das gesteigerte Interesse an diesem Projekt von immens reichen russischen Investoren, denen noch eine Brennerei zum Vorzeigen fehlt. *The Herald 28.03.05*

Last Chance

Eine letzte Gelegenheit, einen der ältesten Malt Whisky zu erwerben, bietet sich jetzt nur noch im Chep Lap Kok Airport von Hongkong. Hier wird im Duty Free Laden die letzte Flasche des *Glenfiddich Rare Collection 1937* angeboten.

2001 füllte Wm Grant & Sons das Einzelfaß nach einer Lagerung und Reifung von 64 Jahren ab. Ausbeute waren 61 Flaschen, die im Laden der Brennerei für einen Flaschenpreis von 10.000 £ zu erwerben waren. Der Preis der Flasche in Hongkong wurde im Bericht nicht erwähnt. Vermutlich liegt es jetzt deutlich höher!

The Express 26.02.05

Großer Andrang

Am 15. April war es wieder soweit. Die seit 1978 jährlich stattfindende Signierstunde auf der Pferderennbahn in Keeneland, Kentucky.

Mit Wolldecken, Klappstühlen, Kühltaschen, etc. hatten gut 1.100 Sammler bereits seit dem Vortag auf das Ereignis gewartet. Die jährliche Sonderabfüllung von 2.200 Flaschen *Maker's Mark Special Edition Silver* wurden von Maker's Mark Präsident Bill Samuels, dem Rennbahnchef Nick Nicholson und dem bekannten Jockey Steve Cauthen signiert.

Jeder Sammler konnte allerdings nur zwei der signierten Flaschen erwerben. Nach Berichten der Sammler hat noch niemand seine Flasche geöffnet oder gar ausgetrunken.

Also ein reines Sammlerobjekt? Nicht ganz! Die Angestellten der Rennbahn erhalten vor-

ab eine kostenlose Flasche dieser Sonderabfüllung. Die Bibliothekarin der Rennbahn, Phyllis Rogers, hatte ihr Exemplar daheim dekorativ aufgestellt. Als sie nach der Signierstunde für die „normalen“ Sammler zurückkehrte, mußte sie feststellen, dass der bucklige Verwandtschaftsbesuch ihre Flasche für einen Probeschluck geöffnet hatte.

Kentucky.com 16.04.05

Japan kommt

Michael Jackson warnt in seinem gerade erschienen Buch *Whisky, The Definitive World Guide* vor einer Ignoranz gegenüber dem japanischen Whisky. Er berichtet von den Experimenten der Brenner in Japan mit Hefe, Fässern und unterschiedlichen Formen bei den Brennblasen. Die Fässer aus der aromatischen japanischen Eiche fördern die Entwicklung der typischen Whiskyaromen.

Japanische Unternehmen besitzen inzwischen einige Brennereien in Schottland (Bownmore, Auchentoshan, Glengarioch, Tomatin, Ben Nevis) und haben dadurch auch Zugang zum know-how der schottischen Brenner.

Jackson schätzt, dass um 2020 *Whisky made in Japan* einem *Whisky made in Scotland* ebenbürtig sein wird. Wurden die Japaner in der Autoindustrie einst als die Kopierer belächelt, sind sie heute anerkannte Spezialisten in der Konstruktion von Autos. Und genau den gleichen Weg gehen die Japaner momentan auch in der Herstellung von qualitativ hochwertigem Whisky. Schon 2001 schlug der Yoichi aus Japan beim Wettbewerb *The Best of The Best* des Whisky Magazine die Konkurrenten aus Schottland, Irland und den USA.

The Scotsman 23.04.05

Serendipity

Weit hinten in den Erinnerungen ist noch verborgen, was sich vor einiger Zeit in der Abfüllanlage von Glenmorangie

plc. in Broxburn zutrug. Ein Mitarbeiter stellte unachtsam ein Faß mit noch jungem Glen Moray zu vier Fässern mit einem recht alten Jahrgang zur gemeinsamen Abfüllung. Der Irrtum wurde erst nach der Abfüllung bemerkt. Nach geltendem Recht hätte der junge Glen Moray die Altersangabe und so auch den Handelswert dieser Abfüllung bestimmt. Eine Lösung des Problems war dann die Deklaration als 80/20.

Nicht geklärt ist, ob für das Folgende wieder der Mitarbeiter aus dem ersten Fall zuständig ist. Jedenfalls wurde sehr alter Ardbeg dieses Mal versehentlich mit 12 Jahre altem Glen Moray gemischt abgefüllt. Das Ergebnis dieser zuerst als Katastrophe eingestufte Fehlabbfüllung ergab einen Vatted Malt, der auch noch schmeckt. Für ein unbeabsichtigtes Ereignis, dass dann doch eine positive Wende nimmt, gibt es in der englischen Sprache eben den gewählten Begriff *Serendipity*.

Die erste Vermarktung des neuen Vatted Malt läuft über den Freundeskreis der Ardbeg Brennerei. Er wird über Internetseite www.ardbeg.com für £30., angeboten. Hinzu kommen allerdings noch die Versandkosten für Deutschland von £12.-

Das Ende von Littlemill

Die Loch Lomond Distillery besitzt neben der Glen Scotia Brennerei in Campbeltown auch die Gebäude der Littlemill Brennerei bei Dumbarton. Allerdings war die Brennerei wohl nur zum Abriß und Nutzung der Fläche für eine Industriean siedlung erworben worden. Hinderlich war hier nur, dass die Gebäude unter Denkmalschutz standen.

Spielende Kinder - so sagt man - haben das Problem für den Besitzer jetzt gelöst. Beim Spiel mit Feuer gingen die Gebäude(reste) in Flammen auf und brannten buchstäblich bis auf die Grundmauern nieder. Damit ist das Schicksal der Littlemill Brennerei besiegelt und die Brennerei verloren.

Allied Domecq zum Verkauf

Nach der Übernahme der Spirituosenbranche von Seagram durch das damalige Bieterkonsortium Diageo und Pernod Ricard bahnt sich nach Ankündigungen im Februar nun wohl doch die (freundliche?) Übernahme der Nr. 2 durch die nur unwesentlich kleinere Nr. 3 in der Rangliste des Spirituosenweltmarktes an. Pernod Ricard gelistet nach der Einverleibung von Allied Domecq.

Nach den ersten aufschreckenden Informationen Anfang Februar zu Beginn der Whiskymesse in München, die dort ausreichend Stoff für Diskussionen und Spekulationen boten, wurde es schon in der Folgewoche ausgesprochen ruhig um dieses Thema. War trotz seriöser Quellen doch alles nur ein Theaterdonner? Beide Seiten demontierten jegliches Gerücht und so schief denn bald das Interesse des normalen Konsumenten an dieser Übernahme ein. Alles nur ein Spuk? Weit gefehlt! Hinter den Kulissen wurde in Geheimsitzungen weiter und wohl recht intensiv verhandelt, geschachert und gefeilscht. Und man wurde sich sogar handelseinig. Kurz vor der Abreise der Whis-

kybegeisterten Ende April zur nächsten Whiskymesse - diesmal in Limburg - geisterte die Übernahme wieder durch die Medien - jetzt aber nicht als Gerücht, sondern als Mitteilung, das Pernod Ricard für den Mitbewerber Allied Domecq satte 7,4 Milliarden £ (= 10,4 Milliarden €) geboten habe. Schon am nächsten Tag bestätigte Allied Domecq die Annahme des Angebotes. Und war damit die Elefantenhochzeit besiegelt?

Sofort tauchten Anmerkungen auf, dass Pernod Ricard die gebotene Kaufsumme wohl doch nicht eben aus der Portokasse zahlen könne und vielleicht Diageo wieder der (stille) Partner im Deal sei.

Diesen Spekulationen trat Pernod Ricard mit der Mitteilung entgegen, man habe Fortune Brands mit ins Boot geholt, sodass Ricard nur ihren Anteil von 4,6 Milliarden £ und Fortune Brands 2,8 Milliarden £ aufbringen müsse. Fortune Brands soll ein besonderes Interesse haben an der Übernahme der Whisk(e)ymarken aus dem Kauf.

Das auch in Deutschland tätige Unternehmen Maxxium wür-

de als reine Vertriebsorganisation ebenfalls von der Übernahme und Aufteilung profitieren. Maxxium, 2000 gegründet, ist in 35 Ländern tätig. An dem Unternehmen hält Fortune Brands ebenso wie die The Edrington Group je 25 % der Anteile. Die restlichen Anteile besitzen Remy Cointreau (Paris) und Vin & Sprit (Stockholm).

Doch schon nach wenigen Tagen melden sich gleich mehrere Bewerber, die die Annahme des Angebotes von Pernod Ricard nicht als beschlossen und besiegelt akzeptieren wollen. Interessant ist dabei auch der Hinweis, dass die Konventionalstrafe für Allied Domecq bei Annahme einer anderen Offerte schließlich nur 37 Mill. £ betrage und die könne man ja gleich in ein höheres Gebot einplanen.

Bei den späten Bietern klappt recht laut die Constellation Brands, der Welt größter Weinproduzent. Um die Kaufsumme aufbringen zu können, wurde Brown-Forman für eine Partnerschaft angesprochen.

In der Pressemitteilung vom 27.04.05 teilt Allied Domecq lediglich den Erhalt einer Ankündigung über ein Gebot mit:

Preliminary approach by Constellation Brands consortium

Allied Domecq PLC („Allied Domecq) announces that it has today received a preliminary approach from a consortium led by Constellation Brands Inc. about a potential offer for the company. The consortium consists of Constellation Brands Inc., Brown Forman Corporation, Lion Capital (formerly Hicks Muse Europe) and Blackstone. At this stage it is too early to ascertain whether this preliminary approach will lead to an offer for Allied Domecq. A further announcement will be made in due course.

In den letzten Tagen hat man dann auch noch bei Diageo laut über einen Einstieg in Verhandlungen mit Allied Domecq nachgedacht. Als möglicher Partner wird hier Bacardi gehandelt.

Inzwischen hat sich in den Medien die Liste der möglichen Interessenten und Bieter erweitert um Suntory (Japan) und LVMH (Frankreich). Es ist zu erwarten, dass bis zur den nächsten SCOMA NEWS mehr Licht in die Angelegenheit gekommen ist und dann aus Spekulationen Fakten wurden.

Neue Abfüllungen

Scotland

Ian Mcleod bringt für ihre Brennerei außerhalb des Dorfes Kilmearn jetzt die zweite Abfüllung eines

Glengoyne Scottish Oak
43,0%

Burn Stewart bietet aus ihrer Brennerei auf Islay einen

Bunnahabhain 34 y.o.
1.620 Flaschen mit 43,5%

Glenmorangie plc. startet durch mit älteren Jahrgängen:

Glen Moray 30 y.o. 43,0%
Glenmorangie 30 y.o. 44,3%

USA

Jim Beam Brands Co. bringt zur Erinnerung an Booker Noe, En-

kel von Jim Beam und Initiator der *Small Batch Bourbon Collection*, eine auf 3.000 Flaschen limitierte Abfüllung

Booker's Commemorative
Sein Sohn Fred durfte die Fässer für die Abfüllung auswählen, die ohne Kältefiltration erfolgte.

Nachdem der Four Roses Single Barrel mit 86 proof seit 5 Jahren im Handel erhältlich ist, folgt jetzt der

Four Roses Single Barrel 100 proof
mit einer Mindestreifung von sieben Jahren.

Aus den *Heaven Hill's* Lagerhäusern stammt der

Evan Williams Single Barrel Bourbon 1995 Vintage

Brown Forman Co. bietet seit Ende letzten Jahres den

Old Forester Birthday Bourbon 2004
als dritte Abfüllung dieser Erinnerungsserie an.

Auf dem *Whiskies of the World Festival* im März 2005 in San Francisco konnten die Besucher ihn schon vorab verkosten. Auf den Markt gelangen soll er aber erst im Sommer 2006, der

Templeton Rye
aus der *Triple Eight Brennerei* in Iowa. Es ist ein Single Malt Rye, der als Single Cask-Abfüllung angeboten werden soll.

Mehr unter
www.templetonrye.com



Impressum

Scoma News
Redaktion : Dr. Jürgen Setter
- *A Keeper of the Quaich* -
Herausgeber, Publikation, © :
SCOMA
Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,
Fax : 0 44 61 - 91 22 39
eMail : scoma@t-online.de
Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.